

Sehr geehrter Herr Synodalpräsident, lieber Bruder Lorenz, sehr geehrter Herr Kirchenpräsident Schadt, sehr geehrte Mitglieder der Landessynode und der Kirchenleitung, meine Damen und Herren,

Veröffentlichungen einer Untersuchung zur Zukunft der Kirche - und hier bezogen auf die Mitgliedszahlen und die Finanzen- erschrecken die Gemeinden und stellen uns Prekäres vor Augen.

Möge anderswo wissenschaftlich belegt werden,- wie ebenfalls gerade geschehen,- wie wichtig die christlichen Kirchen für unseren Staat, unsre Gesellschaft und das soziale Miteinander sind, so stehen die Hiobsbotschaften des Negativwachstums doch im Vordergrund.

Unsre Landeskirchen trifft dies nicht so überraschend, Sie hier in der Pfalz wie auch wir in Baden und darüber hinaus in weiten Teilen der EKD haben die Problemstellungen erkannt und Weichen für die Wege in die Zukunft gestellt.

In Baden geschieht das in einem groß angelegten Liegenschaftsprojekt, das eine Verkleinerung der den Kirchengemeinden zur Verfügung stehenden Flächen vorsieht, um auch in Zukunft die Gelder für die Unterhaltung und Substanzerhaltung aufbringen zu können.

Ebenso hat unser Landesbischof in seinem Bericht vor der Landessynode in der Frühjahrstagung den Rückgang der Gemeindegliederzahlen von unterschiedlichen Seiten her beleuchtet, eine entsprechende Umstrukturierung der Arbeit im Oberkirchenrat und eine Reduzierung der Stellen dargelegt, aber auch dringend davor gewarnt, sich zurück zu ziehen, sondern Mut gemacht, im Vertrauen auf Gottes Beistand die Kirche weiter zu bauen.

Sie greifen hier das Thema auf unter dem Aspekt „Miteinander- Füreinander“, lassen sich eingehend informieren und suchen Antworten auf die dringenden Fragen, arbeiten somit am gleichen Sujet.

Und es freut mich sehr, dass Fabian Peters, unser erster Schriftführer in der Landessynode, hier und heute aus beruflichem Grund zu den Referierenden zählt.

Miteinander und füreinander lässt sich auch in anderen Beratungsgegenständen Ihrer Tagung wiederfinden und das nicht nur im Bereich der Diakonie.

Miteinander und füreinander darunter möchte ich aber auch fassen, was unsre Synoden in der Pfalz und in Baden verbindet.

Das bestimmt die Themen unserer regelmäßigen Präsidiumstreffen, das zieht sich auch durch die Überlegungen in der Gemeinschaft Ökumene Mitte- Südwest, bei deren Tagung im Juli wir uns in Stuttgart wiedersehen.

Für diesen Austausch, für das Miteinander, für das offene Gespräch sind wir außerordentlich dankbar und ich denke, es ist hilfreich und fruchtbar für alle Beteiligten.

Nun darf ich Ihnen allen am Ende meines Grußwortes die Grüße unseres Landesbischofs und der ganzen Landessynode überbringen, herzlich danken für die Einladung zu Ihrer Tagung und Ihnen Gottes Segen für die Beratungen und Entscheidungen wünschen.

In Lied 639 in unserem Gesangbuch lesen wir:

Gott, mein Trost und mein Vertrauen, ewig meine Zuversicht, deine Hilfe werd ich schauen, seh´ ich sonst auch nirgends Licht.

Gottes Gnade wird unsre Kirchen führen, das Vertrauen auf ihn gibt uns Kraft trotz und auch wegen aller Herausforderungen, die uns betroffen haben.

Vielen Dank